

Pfarrbrief



Licht und Schatten

St. Georgen/Gusen, Luftenberg, Langenstein

Juli - Sept. 2013, Nr. 6



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Das Titelbild des Pfarrbriefs zeigt einen Kreuzgang auf der süditalienischen Insel Lipari. Im Mittelalter erbaut, wurde er während einer türkischen Invasion zerstört, wieder aufgebaut, später in einen Friedhof umfunktioniert, dadurch mit Erdmassen überdeckt und erst 1978 wieder ausgegraben. Der Kreuzgang hat während seiner Jahrhundertlangen Geschichte viele Licht- und Schattenseiten erlebt.

Es benötigt helles Licht, um den Kreuzgang in seiner ganzen Schönheit mit den vielen kleinen Details zu betrachten oder die Unebenheiten im

Boden zu erkennen, um nicht zu stolpern. Das Spiel von Licht und Schatten während der unterschiedlichen Tageszeiten lädt zur Betrachtung und zum Innehalten ein. Die ummauerten Teile schützen den Betrachter vor der glühenden Hitze der Sonne. Sie spenden angenehmen und wohltuenden Schatten.

Das Hochwasser Anfang Juni hat viele Menschen unserer Pfarrer mit extremen Naturgewalten und somit mit Schattenseiten des Lebens konfrontiert: Sachschäden in teils beträchtlichen Höhen, persönliche Notsituationen, Bangen um aufgebaute Existzenzen.

In persönlichen Gesprächen mit Betroffenen habe ich nicht nur die Not, sondern auch große Dankbarkeit für die unzähligen Helferinnen und Helfer, für die erfahrene Solidarität und für die spontane Hilfsbereitschaft wahrgenommen. Wenn viele äußerlich sichtbare Schäden mittlerweile beseitigt sind, so wird es noch dauern, bis Ängste verarbeitet und innere Wunden geheilt sind.

In diesen Tagen scheint die Sonne, schattige Plätze laden zum Verweilen ein: Der eigene Garten, der Gastgarten im Wirtshaus, ein liebgewonnener Urlaubsort, ein Platz unter einem großen, alten Baum oder eben der eingangs beschriebene Kreuz-

gang. Es gibt Zeiten der Arbeit, ebenso braucht es in unserem Lebensrhythmus Zeiten der Erholung und Pause. Viele Menschen nehmen sich diese Auszeit im Sommer.

Ich erlebe den Ausstieg aus dem gewohnten Alltag, das bewusste Zeit-Nehmen für Menschen aber auch für mich selber als Geschenk. In solchen Tagen kann in mir so manches Wachsen und Reifen, Gedanken können sich klären. Ich komme mir selber mit meinen Licht- und Schattenseiten wieder näher. Ich bin offen für Momente, in denen ich Gott in meinem Leben Raum gebe.

Ich wünsche Ihnen gesegnete, erholsame Urlaubstage, zum Auf- und Krafttanken im Licht der Sonne oder im kühlen Schatten.

Wolfgang Pühringer, Pastoralassistent

**Das Pfarrteam
wünscht Ihnen
einen erholsamen
Sommer!**

Als ich in die Internetsuchmaschine Google die Stichwörter „Licht und Schatten“ eingab, kamen etwa 1,3 Millionen thematisch sehr unterschiedliche Einträge zur Ansicht: über Depressionen, esoterische Seiten, Tipps zur Bildgestaltung, Buchvorschläge, Leuchter und Lampen, Wikipediaeinträge und vieles mehr. Es gibt eine Fülle von Ideen zu diesem Thema und ich dachte mir, am besten fange ich diese Fülle in einer „Wordcloud“ ein. Dieses Schwirren von Gedanken zu „Licht und Schatten“ findet für mich in dieser Form die meiste Zustimmung. Lassen Sie das Bild und seine Worte einfach auf sich wirken und ergänzen Sie nach Belieben mit eigenen Ideen.

Andrea Ramer

Dank an die vielen Helfer

Das Hochwasser von Anfang Juni 2013 war für meine Familie und mich eine Katastrophe. Wir mussten alle Tiere, Fahrzeuge, Maschinen, den gesamten Hausrat und unsere Hackschnitzel in Sicherheit bringen. Es war eine schlimme Zeit. Wir wussten nicht, wie hoch das Wasser noch steigen und wie hoch letztendlich der Schaden sein würde.

Nachdem wir drei Tage von der braunen Flut eingeschlossen waren, begann hernach das große Aufräumen. Unser Hof war ringsum total dreckig und verschlammt und es war wichtig, möglichst schnell alles wieder zu reinigen.

Schatten und Licht

„Nicht schon wieder!“ haben sich die meisten Abwindner Anfang Juni gedacht. Diesmal wurde bereits tags zuvor, trotz Entwarnung seitens der zuständigen Behörde, Hab und Gut soweit wie möglich in Sicherheit gebracht.

Dann hieß es warten, bis das Wasser kommt und zusehen, wie es immer mehr ansteigt. War man anfangs noch ruhig (hatte man doch alles in Sicherheit gebracht), so wurde man dann zusehends unruhiger, als man das Wasser steigen sah.

Am schlimmsten hat es jene von uns „erwischt“, denen das Wasser in die



Mit 75 freiwilligen Helfern hatten wir in sechs Tagen in über 1000 geleisteten Arbeitsstunden das Größte in Haus und Hof geschafft.



Maria Schöfl, Gusen-Dorf

Wohnräume gedrungen ist. Neben Möbel und manchen Erinnerungsstücken, die zerstört wurden, hat das Hochwasser auch einige Existzen gefährdet.

War im Jahr 2002 die „Aufräumstimmung“ deutlich zu spüren, so war dieses Mal eine gewisse Leere und Ausgebranntheit unter den Betroffenen da.

Daher ein großes DANKE an die Feuerwehr und an alle freiwilligen Helfer, die in diesen Tagen neben dem unermüdlichen Einsatz und dem perfekt organisierten Ablauf auch noch Zeit gefunden haben, dem einen oder anderen Trost und Aufmunterung zuzusprechen.

So große Solidarität röhrt einen; nur schade, dass es scheinbar solcher Katastrophen bedarf, um sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen.

Sonja Mündl, Abwinden Dorf

KUNSTPROJEKT JOHANN GRUBER

Vor einem Jahr wurde das Projekt der Künstlerin Renate Herter „Passage gegen das Vergessen“, das an Dr. Johann Gruber und an die Opfer der NS-Zeit erinnert, bei einer öffentlichen Jury-Sitzung ausgewählt.

In den letzten Monaten haben wir vielfach darüber diskutiert und informiert: auf dem Kirchenplatz, bei Veranstaltungen, am Stammtisch, im Pfarrgemeinderat, im Pfarrbrief und in einigen Zeitungen.

dieser nicht mehr vergessen wird. Der mutige Priester und Pädagoge steht für die vielen Namenlosen, die dem NS-Regime Widerstand leisteten.

Die Umbenennung in JOHANN GRUBER PFARRHEIM ist Auftrag und Ermutigung für uns als Pfarre heute: sich dem Leid in der Gegenwart nicht zu verschließen; sich zu öffnen für die Not in unserer unmittelbaren Nähe; sich jedem Alltagsfaschismus entgegenzustellen und deutlich zu widersprechen, wenn es angebracht ist.



Fotos: CHRISTIAN HERZENBERGER



Jetzt befindet sich das Projekt in der Umsetzungsphase. Buchsbaum und Ahornbäumchen wurden in den Pfarrheimgarten gepflanzt, damit der Kirchenplatz in seiner Gesamtheit wahrgenommen wird.

SCHRITTE GEGEN DAS VERGESSEN

Die Benennung des Pfarrheimes nach Johann Gruber trägt dazu bei, dass

EINE NEUE ERINNERUNGSKULTUR Nun ist das Kriegerdenkmal für mehrere Monate verhüllt. Das bestehende Denkmal wird dadurch NEU in den Blick genommen.

In der Vorbereitung gab es diesbezüglich einen sehr wertschätzenden Dialog mit den Vertretern des Kameradschaftsbundes.

Die Formen von Gedenken und

Erinnern haben sich in den letzten Jahren verändert.

Denkmäler haben nicht nur eine Erinnerungsfunktion, sie sind auch sichtbare Zeichen, wie wir Gegenwart und Zukunft gestalten. „Sichtbar-Machen durch Verdecken“ ist den KirchenbesucherInnen aus dem traditionellen Verhüllen des Kreuzes in der Fastenzeit bekannt. Das Verdecken des Kriegerdenkmals soll zu einer neuen Nachdenklichkeit über die Zusammenhänge von Krieg, Konzentrationslagern und der Unmenschlichkeit während der NS-Zeit anregen. So kann der Prozess des Neu- und Weiterdenkens gefördert werden.

Die Mitglieder des FA Papa Gruber der Pfarre stehen für Gespräche dazu gerne zur Verfügung.

FA Papa Gruber

Barrierefreiheit – aktueller Stand

Im Jänner 2013 wurde im Pfarrbrief das „Bauprojekt Barrierefreiheit“ angekündigt.

Wie kam es überhaupt zu diesem Thema?

Auf Wunsch der Pfarre betreibt seit vielen Jahren „Beziehung Leben“ (Pastoralamt Linz) bei uns eine Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle.

Die Berater(innen) werden von „Beziehung Leben“ bezahlt. Die dafür notwendige staatliche Förderung gibt es ab 2014 nur mehr für barrierefrei erreichbare Beratungsstellen.

Die Räume und die Infrastruktur stellt die Pfarre kostenlos bei. Weil die Beratungsstelle nach wie vor sehr gut angenommen wird, hat sich der Pfarrgemeinderat schon am 14. 02. 2012 einstimmig dafür ausgesprochen, deren Betrieb weiterhin zu ermöglichen.

Ein Beschluss vom 24. 11. 2012 sieht vor, nicht bloß die Beratungsstelle, sondern alle öffentlichen Räume im Johann Gruber Pfarrheim und im Pfarrhof für Behinderte und Gebrechliche gut erreichbar zu machen.

Der Finanzausschuss muss nun die baulichen Maßnahmen einleiten.

Den Materiallift im Pfarrheim in einen Personenlift umzubauen und bis OG weiterzuführen würde viel kosten und den derzeitigen Beratungsraum

zerstören. Außerdem wäre ein Lift beim Nebeneingang unpraktisch für die Veranstaltungen im Pfarrsaal.

Im Pfarrhof wurde die Pfarrersküche ins OG verlegt, um den privaten vom öffentlichen Bereich zu trennen. Die Lage der frei gewordenen Räume eignet sich gut für die Beratung.

Mit den künftigen Nutzern, mit einem Rollstuhlfahrer und mit Architekt Robert Wöss haben wir die Planungen weiter ausgearbeitet:

Phase 1

Der Haupteingang in den Pfarrhof wird auf die Gartenseite verlegt, eine Hebebühne im Carboard und eine behindertengerechte Treppe mit überdachtem Zugang, eine neue Haustür, ein neues Behinderten-WC, ein Warte- und der Beratungsraum werden neu errichtet.

Von dieser Investition profitiert die ganze Pfarrbevölkerung, weil zugleich die Pfarrkanzlei und alle Arbeitsräume der Seelsorger(in) barrierefrei werden.

Diese Bauphase wird ca. € 75.000 kosten. Sie ist fast zur Gänze durch Rücklagen und bisherige Spenden gedeckt.

Phase 2

(=Etappe 3 im Jänner-Pfarrbrief)

Im Pfarrheim wird neben der Hauptstiege ein Plattformlift vom Eingangsgeschoß ins Hauptgeschoß (Pfarrsaal, Pfarrcafe, Küche) errichtet. Dieser steht allen gebrechlichen und behinderten Personen und Eltern mit Kinderwagen zur Verfügung.

Die Kosten dieser Phase belaufen sich inklusive Gehsteig-Anpassungsarbeiten auf ca. € 38.000 und sind durch Veranstaltungen und durch Spenden und Robotleistungen der Pfarrbevölkerung zu finanzieren.

Phase 3

(=Etappe 2 im Jänner-Pfarrbrief)

Je nach finanzieller Situation soll anschließend das Pfarrbüro durch die Einbindung des nicht mehr benötigten Stiegenhauses vergrößert und übersichtlicher gestaltet werden. Ein Besprechungsraum mit Teeküche kommt dazu.

Die Kosten von ca. € 45.000 sind wie in der Phase 2 abzudecken.

Festgehalten darf aber werden, dass sich die Diözese mit 25% an den Gesamtbaukosten beteiligt.

Liebe Pfarrangehörige, wir laden Sie ein, am **Sonntag, dem 15. 9. 2013**, nach den Messen im Pfarrheim die Pläne genauer anzuschauen! Dort werden wir auch zum Gespräch bereitstehen.

Ferdinand Naderer,

Obmann Finanzausschuss

Hubert Röbl-Seidl,

Obmann Pfarrgemeinderat

Gundula Haslinger,

Obm.-Stellvertreterin

Franz Wöckinger,

Pfarrer

Gesunder Kindergarten

Bericht aus dem Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen



„Gesund und fit miteinander groß werden“ lautete das Motto unseres Sommerfestes.

Ob mit Tanz, Akrobatik, Kinderzumba oder dem „Lied über mich“ - alle hatten Riesenspaß!

Wir bedanken uns bei allen, die uns im Projektjahr unterstützt haben:
Danke an die Raiba St. Georgen für die tolle Turnmatte!

Danke an Firma Mühlböck, Hauser und Partner für die wöchentliche Bauernbrotjause!

Danke an die Gesunde Gemeinde für den super Entsafter!
Und an die Seniorenwohnheimküche für das Mitmachen bei der gesunden Küche.

Helene Kastner



Unser Kindergarten beteiligt sich seit September 2012 am Projekt „Gesunder Kindergarten“, das von der OÖ Landesregierung gefördert und begleitet wird.

In zwei Projektjahren reflektieren wir unsere bisherige Arbeit im Bereich Gesundheit anhand verschiedener Basiskriterien:

Welche Nahrungsmittel machen groß, stark und schlau? Gesunde Ernährung und viel Bewegung machen Spaß und halten uns fit.

Ziel ist im Wesentlichen, Kindern Wissen über richtige Ernährung und Körperbewusstsein zu vermitteln.

Ein Gemüse- und Obstkorb versorgt alle Kinder täglich mit frischen Vitaminen. Danke den Eltern für das Befüllen des Korbes.

Die Jause ist ein wertvoller pädagogischer Schwerpunkt geworden. Eine liebevolle und wertschätzende gemeinsame Zubereitung bringt Abwechslung. Da schmeckt's natürlich allen noch viel besser!

Den Durst löschen wir durch frisch gepresste Säfte und Tee.

Ihre Geschicklichkeit erproben die Kinder jeden Tag im Turnsaal oder im Garten.

Jubelhochzeiten

Am Sonntag, 23. Juni, feierte die Pfarre den Gottesdienst mit den Jubelpaaren: 17 Paare beginnen ihre Silberne und 11 Paare ihre Goldene Hochzeit.

Der festliche Zug aus dem Pfarrhofgarten, begleitet von der Trachtenmusikkapelle Luftenberg und den Goldhaubenfrauen, eröffnete das Fest.

Beim Gottesdienst in der Kirche, der musikalisch vom Männerchor und zwei Musikerinnen umrahmt wurde, ermutigte Pfarrer Wöckinger die Paare, sich immer wieder neu zu entdecken und zu überraschen.



Anschließend bekam jedes einzelne Paar einen Segen für den weiteren Weg.

Aufgrund des schönen Wetters wurde die Feier mit einer Agape am Kirchenplatz fortgesetzt. So konnten die Angehörigen und die Gottesdienstgemeinde den Jubelpaaren in gemütlicher Stimmung gratulieren.

Es war ein schöner Tag für die feiernden Paare und eine Stärkung für alle, die verheiratet sind.

Herzlichen Dank allen, die einen Beitrag zum Gelingen des wunderschönen Festes geleistet haben.

Josef Lugmayr



Frauenwallfahrt

50 Frauen begaben sich Ende Juni gemeinsam mit Pfarrer Franz Wöckinger auf Wallfahrt.

Dabei thematisierten fünf Frauen bezugnehmend auf den Mai-Pfarrbrief und auf das Jahresthema der Diözese in sehr persönlichen und berührenden Statements LEBENSZEICHEN und brachten Symbole zum Thema HOFFNUNG, LIEBE, TREUE, ANGST und HILFE mit.

Das Gespräch der Frau am Jakobsbrunnen stand im Mittelpunkt vom gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Seesal. In Lunz am See besichtigten einige Frauen das Handarbeitsmuseum, andere genossen den sonnigen Nachmittag mit einem Spaziergang am See.

Eine Andacht in der Kirche rundete das Programm ab.

Herzlichen Dank Gusti Hauser und Marianne Hanl für die Vorbereitung der gelungenen Wallfahrt.

Monika Weilguni



Frühlingsaktion der Katholischen Jungschar der Pfarre St. Georgen/Gusen

Den Abschluss und Höhepunkt bildete der Aktionstag am Samstag, 25. Mai, im Johann Gruber Pfarrheim.

Für Kinder wie auch Erwachsene wurde an diesem Nachmittag ein vielfältiges Programm geboten.

Im Foyer konnten sich die BesucherInnen bei der Ausstellung aller 35 eingereichten Kunstwerke einen Überblick über die kreativen Ideen der Kinder verschaffen.

Für die Kinder hatte das Jungschar-Team eine Rätselrallye zum Thema Umweltschutz vorbereitet, während den Erwachsenen der Film „Plastic Planet“ gezeigt wurde. Nach einer

Pause, in der sich alle an einem Buffet, das durch einige regionale Unternehmen und den Kinderliturgiekreis der Pfarre unterstützt wurde, stärken konnten, war bereits große Anspannung und Aufregung zu spüren.

Schließlich wurden im gut gefüllten Pfarrsaal die Sieger des Wettbewerbs bekannt gegeben und konnten ihre Preise entgegennehmen.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben: den Gemeinden Langenstein, Luftenberg und St. Georgen und dem Kino Katsdorf für die zur Verfügung gestellten Preise, dem Kinderliturgiekreis, den Firmen Geiblinger, Obstbau Siegl-Brunnbauer, Bioobstbau Petersil und Fleischhauerei Böhm.

Wolfgang Pühringer

3. + 4. Kl. Volkschule



Reihe 1: Antonia Hojak (3. Platz), Elisabeth Schatz (1. Platz), Katharina Lehner (2. Platz)

Reihe 2: Erich Willner, Vbgm. Günter Fürlinger (Langenstein), Vbgm. Hilde Prandner (Luftenberg), Wolfgang Pühringer, Künstler Erich Willner

1. + 2. Kl. Volkschule



Reihe 1: Elisa Siegl (2. Platz), Florian Fürst (1. Platz), Carina Baderl (3. Platz)

Reihe 2: Vbgm. Günter Fürlinger (Langenstein), Vbgm. Hilde Prandner (Luftenberg), Wolfgang Pühringer, Künstler Erich Willner

Pfarrfest 16. Juni 2013

Wir blicken auf ein gelungenes Pfarrfest zurück!

Heuer gab es ein Knödelessen, wobei die Haschee-, Grammel- und Speckknödel sowie die süßen Marillenknödel reißenden Absatz fanden. Die Marktmusik St. Georgen lief zu toller Form auf und spielte uns einen hervorragenden Frühschoppen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Danke allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und das gemeinsame Feiern.

Für so ein Fest braucht es viele fleißige Hände – ihnen allen gilt unser Dank:

- dem Küchenpersonal
- den Männern aus Statzing, die sich wieder routiniert als Schankburschen zur Verfügung stellten
- den Frauen der Kaffeestube
- den fleißigen Kellnerinnen und Kellnern
- den Damen aus den Sprengeln für die köstliche Mehlspeisen
- allen Frauen und Männern des FA Feste und Feiern für die vielen Stunden der Vorbereitung und des Wegräumens

Für den FA Feste und Feiern
Othmar Straßer

Bestattung Rudolf Dieringer

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at



**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-oeo.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

BESTATTUNG
Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH
Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen

Kontaktperson:
Markus Brandstetter

Tel.: (0676) 7000 560
Rat und Hilfe rund um die Uhr!

UNIQA GeneralAgentur Hauser & Partner 

- ✓ Ihr regionaler Versicherungspartner für Privat und Gewerbe
- ✓ Alles rund ums Auto inkl. Zulassungsstelle
- ✓ Vorsorgemanagement:
Pension-, Unfall-, Krankenversicherung
- ✓ "Geld-zurück-Garantie" bei Schadenfreiheit
- ✓ Ihr Versicherungspartner in allen Fragen

GeneralAgentur Hauser & Partner GmbH
Marktplatz 2
A-4222 St. Georgen a.d. Gusen
Tel.: +43 7237 2636
Fax: +43 7237 2636-16
www.hauser-partner.eu




„Dahoam in Gusen“

Gusen, ein Ort mit Vergangenheit, ein Ort mit Zukunft, ein Ort, über den auch in Zukunft gesprochen werden wird. Ein Ort, der lange vergessen wurde und zur Heimat von vielen Menschen geworden ist: Gusen ist Heimat und Gedenkstätte zugleich. Wir, das Gedenkdienstkomitee Gusen, der Kulturverein Tribüne und der Papa Gruber Kreis, wollen mit der Bevölkerung von Gusen und Langenstein in engeren Kontakt treten und Brückenbauer zwischen den verschiedenen Interessen sein. Dazu haben wir das Projekt „Dahoam in Gusen“ initiiert, welches am 20. Juli 2013 um 19:30 Uhr starten wird.

Zuerst zeigen wir die Dokumentation von Alexander Hohenburger „Gusen. Die vergessene Hölle“. Da-

nach wird es eine Gesprächsrunde „Gusner reden mit Gusnern“ geben, an dem sich auch das Publikum beteiligen kann und soll.

„Heute wächst eine Siedlung aus dem Boden, Kinder spielen. Das Leben hat wieder seine Rechte eingefordert, und das ist gut so.“
(Louis Debels, Überlebender von Gusen 1)

20. Juli 2013, 19:30 Uhr Stockhalle ATSV Langenstein

- Filmpräsentation: „Gusen. Die vergessene Hölle“
- Imbiss
- Gesprächsrunde:
„Gusner reden mit Gusnern“

Veranstalter: Kulturverein Tribüne, Gedenkdienstkomitee Gusen, FA Papa Gruber

Ein herzliches „Danke“

Am 12. April fand eine Mundartlesung mit Hannes Decker und Hans-Dieter Mairinger, organisiert durch die ÖVP Luftenberg, statt. Der Reinerlös in der Höhe von 350 € wurde dem Projekt „Barrierefreiheit“ gespendet.

Franz Wöckinger, Pfarrer

Spendenkonto Barrierefreiheit:
Kontonummer: 7623127
Bankleitzahl: 34777
IBAN: AT85 3477 7000 0762 3127
BIC: RZOAT2L777

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
8. bis 28. Juli – WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE: jeweils Di 18.30 Uhr und Fr 8.00 Uhr		
Sonntag, 14. Juli	8.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	9.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier, mit dem Roten Kreuz und Fahrzeugsegnung, anschl. Pfarrcafe im Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 21. Juli		Christophorus-Sonntag, MIVA - Sammlung
Sonntag, 4. August		Caritas-Augustsammlung
Sonntag, 11. August	8.00 Uhr	Messe, Kirche
	9.30 Uhr	Messe mit Fahrzeugsegnung der FF Langenstein, Feuerwehrhaus Langenstein
	9.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier, Kirche
Mittwoch, 15. August	8 + 9.30 Uhr	Messen (mit Singkreis), Kräutersegnung Pfarrcafe der Goldhauben und Frauen der Pfarre
11. bis 17. August		Jungscharlager, KIM-Zentrum Weibern
Sonntag, 18. August	8.00 Uhr	Messe
	9.30 Uhr	Jungschar-Messe
19. bis 24. August		Pfarr-Reise, Vorarlberg
2. bis 8. September - WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE: jeweils Di 18.30 Uhr und Fr 8.00 Uhr		
Donnerstag, 5. Sept.	19.30 Uhr	Frauen.Literatur.Treff, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 8. Sept.	8.00 Uhr	Messe
	9.30 Uhr	Familiengottesdienst, Kirche
Montag 9. Sept.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegende Angehörige“, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 15. Sept.		Informationen zum Bauprojekt „Barrierefreiheit“ nach beiden Gottesdiensten, Johann Gruber Pfarrheim
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
Mittwoch, 18. Sept.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 21. Sept.	14.00 Uhr	Jungscharstart, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 27. Sept.	19.00 Uhr	Botentreffen, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 29. Sept.	8.00 Uhr	Messe
	9.30 Uhr	Sprengelmesse (Spr. 9 + 11: Bahnhofsiedlung, Statzing-Siedlung, Luftensteinersiedlung, Abwinden-Dorf, Kernsiedlung)
Sonntag, 6. Oktober		Erntedankfest

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief: MONTAG, 16. SEPTEMBER - Erscheinungstermin: SONNTAG 29. SEPTEMBER